

Vorlage Nr. 14/0278

Federf. Stadttamt: Amt für Soziales und Wohnen

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	Entscheidung	26.08.2014	10

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Jobcenter Gladbeck – City-Service – Dienstleistung für Bürgerinnen und Bürger

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Seit 01.08.2014 bietet die Gafög-Arbeitsförderungsgesellschaft im Auftrag der Stadt Gladbeck (Vestische Arbeit Jobcenter Kreis Recklinghausen, Stadt Gladbeck) ein zusätzliches und im öffentlichen Interesse liegendes Dienstleistungsangebot (City-Service) mit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an.

Die Mitarbeitenden des City-Services werden im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten, sogenannten „Ein-Euro-Jobs“, beschäftigt. Die Teilnahme am City-Service ist insbesondere älteren Langzeitarbeitslosen (Ü 50) angeboten worden, um eine sinnvolle Beschäftigung zu ermöglichen. Sie haben sich auf die Aufgabe intensiv und engagiert vorbereitet, indem sie Informationen über die Stadt Gladbeck und deren Infrastruktur gesammelt und Vorschläge zur Einsatz- und Streckenplanung selbst erarbeitet haben. Sie werden professionell angeleitet und sozialpädagogisch betreut.

Die Integrationschancen der Teilnehmer/-innen in den ersten Arbeitsmarkt werden während der in der Regel auf neun Monate ausgelegten Tätigkeit verbessert. Die Integrationsbemühungen werden durch das Jobcenter aktiv unterstützt.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Das Projekt ist zunächst für die Dauer von drei Jahren vorgesehen; es wird als Arbeitsgelegenheit aus den Eingliederungsmitteln des Jobcenters finanziert.

Folgende Dienstleistungen werden angeboten:

- Behördenwegweisung, kulturelle und touristische Information, Parkplatzhinweise, Anlaufstelle für verloren gegangene Kinder, Hilfen für behinderte und ältere Menschen, City-Service-Infostand auf Veranstaltungen,
- Information von Bürgerinnen und Bürgern hinsichtlich der aktuellen Situation der Innenstadt-Neugestaltung in Gladbeck (z.B. aktuelle Baustellen, Umleitungen, Parkplätze),
- Unterstützung der Stadtteilbüros in Gladbeck im Hinblick auf Serviceangebote für Bürgerinnen und Bürger,
- Sicherheit: Erste-Hilfe-Service, Meldung von Gefahrenstellen auf Fußwegen (z.B.: ungesicherte Schlaglöcher, umgefallene Baustellenabsperungen), u.a.,
- Hilfestellung für Bürgerinnen und Bürger: Zum Beispiel: Unterstützung älterer Menschen oder Behinderter beim Einsteigen in den Bus, Angebot des Tragens von Einkaufstaschen für ältere Menschen,
- Sauberkeit: Meldung von Verunreinigungen (z.B. Graffiti-Schäden an Gebäuden) an das Ordnungsamt, Beseitigung kleinerer Verunreinigungen,
- Meldung von „wildem“ Müllkippen an den ZBG.

Der City-Service soll einerseits das Dienstleistungsangebot für Bürgerinnen und Bürger sowie für Besuchende der Stadt Gladbeck ergänzen und andererseits die Aufgaben, die der Kommunale Ordnungsdienst wahrnimmt, nicht tangieren. So ist zum Beispiel ein Einsatz bei städtischen Veranstaltungen (Ordnungskraft) ausgeschlossen.

Für das Projekt sprechen folgende Gründe:

- Der Bürgerservice wird weiter gestärkt.
- Die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Gladbeck profitieren auch von einer Verbesserung der Stadtbildpflege und
- einem zusätzlichen Sicherheitsgefühl, das durch die erkennbare Präsenz der mit einer Dienstkleidung ausgestatteten City-Service-Kräfte ausgelöst wird.

- Die City-Service-Kräfte „erarbeiten“ sich selbst ein positiveres Image, indem sie im Rahmen dieses exponierten Projektes im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung stehen (entsprechende positive Rückmeldungen im Rahmen diverser Händler- und Bürgerbefragungen in anderen „City-Service-Städten“ liegen vor).

Über die ersten Erfahrungen wird im Rahmen der Sitzung berichtet.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
I.V.

- Rainer Weichert -
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: